so geschah dies auch im Kampfe um die Meisterschaft von Europa auf dem Niederrad über eine Strecke von 10 000 Meter, wobei in scharfer Konkurrenz gegen die französischen tüchtigen Fahrer nur deutsche Fahrer Sieger wurden und Karl Jöerns (Kaiserslautern) in 17 Minuten 23⅘ Sekunden die Meisterschaft von Europa auf dem Niederrade erstritt.

München, 11. Aug. In einer Volksversammlung im Kindlbräukeller, welcher 6000 Personen anwohnten, sprachen gestern abend Dr. Lueger von Wien und der antisemitische Reichstagsabgeordnete Schneider, wobei es zu stürmischen Demonstrationen für und wider kam.

— Das Testament des verstorbenen bayer. Bleistiftfabrikanten Freih. v. Faber in Stein bei Nürnberg enthält Legate an die Arbeiter der Fabrik, Witwen und Waisen solcher Arbeiter, ferner an die verschiedenen Arbeitervereine, in der Gesamtsumme von einer Million. Die ersten Vorarbeiter und diejenigen Arbeiter, welche über 25 Jahre in der Fabrik beschäftigt sind, erhalten jeder 500 Mk.; die Arbeiter, welche 10 bis 25 Jahre in der Faber'schen Fabrik beschäftigt sind, je 400 Mk.; diejenigen, welche bis 10 Jahre in derselben arbeiten, je 200 Mk.; alle anderen je 100 Mk. Die in der Fabrik beschäftigten Mädchen erhalten jedes 100 Mk.

Oesterreich-Ungarn.

* **In den Alpen** herrschte Ende der vorigen Woche schreckliches Unwetter, so daß eine Anzahl von Flüßen von der Drau und Mur an westlich bis zur Etsch und zur Aar aus ihren Ufern traten und bedeutende Verwüstungen anrichteten. Besonders hart wurde die Stadt Graz heimgesucht.

Italien.

Rom, 11. Aug. Der ital. Kreuzer „Etna" kaperte 11 Meilen von der italienisch-afrikanischen Küste entfernt den holländischen Dampfer „Doelwyk", welcher eine außerordentlich große Menge von Gewehren und Kriegsmaterialien mit sich führte. Den weiteren Blätternachrichten zufolge ist noch nicht festgestellt, ob der einzige Passagier an Bord des gekaperten holländischen Dampfers „Doelwyk" eine Franzose ist oder ob er einer anderen Nationalität angehört. Die Waffensendung besteht aus 30 000 abgeänderten „Gras"-Gewehren mit der nötigen Munition. Die italienischen Kriegsschiffe im Roten Meere setzen ihre Kreuzungsfahrten fort, da Verdacht besteht, daß der „Doelwyk" nicht das einzige für Abyssinien bestimmte Schiff ist.

Griechenland.

* **Athen.** 1200 kretische Flüchtlinge trafen neuerdings im Piräus ein und schildern die Lage als sehr drohend. Im ganzen befinden sich in Athen und im Piräus 7000 Flüchtlinge. Trotz der strengen Ueberwachung der Küsten ist es einer Anzahl griechischer Offiziere gelungen, mit größerem Anhang nach Kreta abzureisen, um sich in die Reihen der Aufständischen zu stellen. Auch Munitionssendungen gehen von Griechenland den dortigen Christen zu. Ein englisches und ein französisches Kriegsschiff sind an die kretische Küste abgegangen. Gegen den Plan einer gemeinsamen Blockade der Insel durch die Schiffe der europäischen Großmächte hat sich England, eigenbrödelig wie immer, bekanntlich ablehnend verhalten und er scheint jetzt aufgegeben zu sein.

Athen, 11. Aug. Die Einzelheiten über die bei Anapolis begangenen Grauamkeiten werden amtlich bestätigt und haben eine unbeschreibliche Entrüstung hervorgerufen. 500 weitere Flüchtlinge sind im Piräus eingetroffen und werden nach den verschiedenen Städten des Königreichs verbracht worden.

Türkei.

* In **Heraklcion** wurden, nach Meldungen der „Times", 300 Christenhäuser von Mohamedanern eingenommen, vielfach unter Drohungen, doch ohne Anwendung von Gewalt und ohne Widerstand der Besitzer. In Athen sollen am Samstag 900, am Sonntag 1300 kretische Flüchtlinge eingetroffen sein. Von Herakleion ist der Abzug frei, von Kanea dagegen nur unter Schwierigkeiten gestattet, in Rethymnon verboten.

Nordamerika.

* **New-York.** Im ganzen Lande herrschte am Sonntag furchtbare Hitze. 70 Personen erlagen in New-York und Umgebung dem Hitzschlage. Aus den anderen Landesteilen werden gleichfalls viele Todesfälle gemeldet. — In Hahnville (New-Orleans) drang ein Haufe in das Gefängnis, in dem sich 5 des Mordes angeklagte Italiener in Haft befanden, führte dieselben aus dem Gefängnis und lynchte sie.

---

* **Vom Schwarzwald.** Fünf Kinder aus einer Familie in Ottoschwanden erzielten innerhalb 3—4 Wochen durch Heidelbeerpflücken einen Ertrag von 217 Mk. Die Kinder lieferten durchschnittlich täglich 1 Zentner Beeren ab, den Zentner zu 10 Mk.

* **Aus der Schweiz.** Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß von 150 Reisenden, die jüngst auf Rigi-Kulm eintrafen, im dortigen Hotel nichts als drei Cognacs genossen wurden, alle anderen Genußmittel waren von den Reisenden selbst mit auf die Höhe geschleppt worden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes** hat in zahlreichen Städten zur Bildung von Vereinen und Kommissionen geführt, die es sich zur Aufgabe machen, den verschiedenen Formen des unlauteren Wettbewerbes nachzuspüren. So wurde beispielsweise in **Barmen** bei der letzten Sitzung des Ladenbesitzervereins eine Reihe von Thatsachen mitgeteilt, die jedem redlichen Geschäftsgebahren geradezu Hohn sprechen und die den besten Beweis für die Notwendigkeit des Gesetzes bilden. Eine kaufmännische Firma annoncierte beispielsweise Kleiderstoffe für 28 Pf. das Meter. Als jemand hingeschickt wurde, um den Stoff zu besehen, wurde ihm Kattun vorgelegt mit dem Bemerken, daß man davon auch Kleider machen könne. Eine **Elberfelder** Firma bot Handtücher das Stück zu 5 Pf. aus. Als ein Käufer die Bemerkung machte, die Tücher wären selbst für ein Wischtuch zu klein, wurde ihm erwidert: „Für diesen Preis kann man auch kein Handtuch verlangen!" Es kommt auch vor, daß Waren an Sonntagen mit ungewöhnlich billigen Preisen ausgezeichnet sind; kommt dann am Montag ein Käufer und will zu dem Preise etwas haben, dann heißt es: „Die Ware ist alle verkauft!" Um diesem unredlichen Geschäftsbetriebe mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten, ernannte die Versammlung eine Kommission, welche die Sache in die Wege leiten soll. — Daß ein Blatt, welches zur Täuschung seines Leserkreises **Inserate** andern Blättern entnimmt, ohne direkten Auftrag hiezu erhalten zu haben, ebenfalls unter obiges Gesetz fällt, erwähnen wir nebenbei.

c **Tuttlingen**, 11. Aug. Die Bienenzüchter von hier und Umgegend klagen über ein sehr geringes Ergebnis des diesjährigen Honigertrags. Die sonst an Honig reichen Blütenpflanzen sollen heuer einen auffallenden Mangel an solchen zeigen, woraus obige Erscheinung zu erklären ist. Die vorwiegend nasse Witterung des heurigen Sommers hat jedenfalls diese Abnormität verursacht.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 10. Aug. Der Getreidemarkt verkehrte in ruhiger Haltung. Das Angebot von Rußland ist nicht dringend. Die Offerten von Rumänien sind ziemlich unverändert. Die Landmärkte sind immer noch schwach befahren und Preise unverändert.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, Ulka 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Laplata 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., dto. neue 15 M 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Saxonska 16 M. 50 Pf., Redwinter 16 M. 25 Pf., Milwauke 16 M. 25 Pf., Northern 16 M. 25 Pf., Walla 16 M. 50 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Roggen russ. 12 M. 75 Pf., Rumän. 12 M. 75 Pf., Amerik. 13 M., Gerste ungar. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., dto. Ia. 18 M. 50 Pf., Haber russ. 13 M. 75 Pf. bis 14 M. 75 Pf., Mais, Laplata, Mixed, weißes 9 M. 50 Pf. bis 10 M., Reps franko Obertürkheim 20 M. 50 Pf. bis 21 M. Rübsen franko Obertürkheim 19 M. 50 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 11. Aug. Zufuhr 1000 Ztr. Kartoffel, Preis pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. — Filderkraut: Zufuhr 800 Stück. Preis per 100 Stück 25 bis 30 M.

Gestorben:

In Stuttgart: Karl Martini. Luise Ritter, Geheimen Hofrats Wwe. Emilie Seitz. A. Binder, Bäckermeistersehefrau. Luise v. Moser, Obersten Wwe. — Graf August v. Waldburg-Wolfegg, päpstl. Hausprälat, Wolfegg. J. Benzing, Reisender, Ludwigsburg. J. Landenberger, Kaufmann, Ebingen. Fr. Ochs, Stiftungspfleger, Oehheim. A. Appenzeller, Privatier, Kornwestheim.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 13. August.

Für Donnerstag und Freitag steht nach zeitweiliger Aufheiterung neuerdings bewölktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

† **Cannstatt**, 12. Aug. Unlängst durfte der bei der Firma G. Epple, Fettwarenfabrik hier bedienstete Vorarbeiter Lämmle ein unter heutigen Verhältnissen seltenes Jubiläum begehen. Der gen. Vorarbeiter ist seit 20 Jahren bei dieser Firma in ununterbrochener Thätigkeit und genießt derselbe wegen seiner Zuverlässigkeit, geschäftlichen Gewandtheit und Anhänglichkeit an das gen. Geschäft das besondere Vertrauen des Prinzipals. Derselbe ließ es sich denn auch nicht nehmen, des treuen Mitarbeiters 20jähriges Jubiläum im Kreise der Familie zu feiern und dem Jubilar ein hübsches und wertvolles Geschenk (Regulator) zu überweisen. Ein solches Verhältnis ehrt aufs schönste Arbeitgeber, wie Arbeitnehmer.

Berlin, 12. Aug. Die Morgenblätter melden aus Klagenfurt: Bei Dörfel in Kärnten stürzten zwei Touristen, darunter angeblich der Berliner Professor Schmol, welcher unlängst als Leibarzt des Schahs nach Teheran berufen wurde, ab. Dieselben sind tot.

Luzern, 12. Aug. Infolge gewaltigen Hochgewitters am Pilatus wurde die Brünisbahn und die Straße bei Alpnach zerstört. In Entlibuch, Bern und Luzern sind die Linien ebenfalls unterbrochen. Der Regen dauert fort.

Mödling, 12. Aug. Gestern früh 6 Uhr ging in der Umgegend ein Wolkenbruch nieder. Der Blitz schlug mehrfach ein. Das Unwetter dauerte 1½ Stunden.

Tarnopol, 12. Aug. Vorgestern Nacht ging ein schreckliches Unwetter über das Dorf Dobromirka nieder. Eine Bäuerin, welche mit ihrem Kinde in einer Scheune schlief, ertrank mit demselben. Viele Einwohner retteten sich auf Bäume.

Athen, 12. Aug. Nach einem Telegramm des Journals Asty aus Larissa fand bei Bodena in Macedonien ein Kampf zwischen 150 Aufständischen und 500 Nizams statt. Nach 4stundigem Kampfe kam der Häuptling Kataracka den Aufständischen zu Hilfe und schlug die Türken, welche 50 Tote hatten, in die Flucht. Die griechischen Banden rücken fortwährend vor.

New-York, 12. Aug. Infolge der übermäßigen Hitze sind 48 Personen gestorben, 100 auf der Straße umgefallen. Die Hospitäler sind überfüllt. Die Gesammtsumme der am Hitzschlag Gestorbenen beträgt 226. —

Christine.

Erzählung von Zoë v. Reuß.

(Fortsetzung.)

Nachdem der bucklige Gottfried an des Bauern Stelle das Haus verwahrt hatte, zündete er sich seine Tabakspfeife an einer Torfkohle an, schmauchte ein paarmal vergnüglich und sagte zu Christine, die das Fritzchen eben zu Bett gebracht hatte: „Laß mich deinen Brief noch einmal lesen, den Brief aus Amerika! Tinc, willst?"

„Warum denn nicht, Friede? — Gern!"

„Ich glaube, ich halts nicht aus ohne dich! Jetzt ists, wie im Himmel! Aber wenn du weg bist —"

„Rede nicht so dummes Zeug!"

„Wie du ist keine!"

Christine antwortete nicht und ging, den Brief aus der Truhe zu holen. Es blieb doch ein Wohlgefühl, so vermißt zu werden! Dennoch hielt sie es für besser für den buckligen Gottfried, wenn er blieb, wo er war. Alles was sie von Amerika gehört hatte, schien ihr ungeeignet für den Hilfsbedürftigen. Dachte sie doch selbst nur mit Herzeleid an das Verlassen der heimatlichen Erde.

Sie brachte den Brief und setzte sich dann zum Spinnrocken. Gottfried aber schmauchte, studierte und spuckte ins Feuer. Er überlegte anscheinend, ohne zu einem Entschluß kommen zu können. Es war totenstill im Hause — wenn Christine das Spinnrad anhielt, hörte man die Heimchen in der Ofenwand zirpen. Selbst die von der Decke herabhängende Lampe schien schläfrig zu werden und das Leuchten zu vergessen. Gottfried faltete seinen Brief zusammen und schob ihn in die Tasche des Kamisols, für ein ander Mal.

Da trifft urplötzlich ein jähes, grelles Licht vom Fenster her die friedliche Hausdiele, selbst der Kater fährt entsetzt in die Höhe. Gottfried und Christine stürzen zur Hausthüre, schnell ist der Riegel zurück. Allmächtiger Gott, das alte Stallgebäude, das noch mit Stroh gedeckt ist, und in dem der junge Stier nebst den Ziegen untergebracht ist, steht in hellen Flammen.

Christine übersieht blitzschnell die bedrohte Lage. Das brennende Gebäude liegt ziemlich entfernt vom Wohnhause, aber das lange Stallgebäude, wo die Braunen stehen und die Milchkühe, ist stark in Gefahr!

„Schnell das Thor auf, das äußere," ruft sie Gottfried zu, „laß das Vieh 'raus auf die Straße! O, schnell!" Damit stürzt sie selbst dem brennenden Gebäude zu, um einen Versuch zur Rettung des Stieres zu machen.

Der Holzriegel fliegt zurück — dicker, undurchdringlicher Rauch dringt ihr entgegen. Sie achtet seiner nicht und öffnet im Vorübereilen noch blitzschnell den am Eingang befindlichen Ziegenpferch — einen Augenblick später hat die weiße Appenzellerin mit ihren lustigen Böckchen glücklich das Freie gewonnen. Ermutigt stürzt Christine weiter — dorthin, wo sie ein bekanntes Brüllen ruft, überlaut, wild, kläglich . . . Vorwärts!

* * *

Merkwürdig, — Claus Tiencken hatte allmählich allen Geschmack am Wirtshause verloren. Es war überhaupt nur gegangen, um nicht ganz aus der Gewohnheit zu kommen. Wie sollte es werden, wenn Christine auf dem Meere schwamm? Dann war die Gemütlichkeit daheim ohnehin vorbei. Nein, er mußte die „dummen Gedanken" verjagen. So ging er nach dem „Fetthammel". Dennoch hielt er's nicht lange aus!

Als die ersten Gäste aus dem „Fetthammel" aufbrachen, schloß er sich ihnen an, ihr Weg führte sie ja unweit Tienckenhof vorüber. Als sie den Eichenkamp erreicht hatten, just an der Stelle, woselbst der vom Hofe ausgehende Fahrweg die Landstraße traf, stürzten ihnen die verjagten Braunen entgegen! auch das Brüllen des durch Gottfried in den Eichenkamp hineingetriebenen Rindviehs traf ihr Ohr. Zugleich gewahrten sie zwischen dem Laub hindurch den Feuerschein. Drei Minuten später standen sie inmitten des brennenden Gehöfts.

Der Bauer erkannte sofort, daß das Stallgebäude rettungslos verloren war und mit ihm die Hoffnung und der Stolz seines Hofes. Da erblickt er die gerettete Ziegenmama mit ihren Böckchen. War's möglich, daß sich jemand hineingewagt hatte in dies Meer von Rauch, Glut und Flammen, dessen Gebälk jeden Augenblick zusammenstürzen konnte? Was andere gethan, konnte er auch. Einen Augenblick des Besinnens, — nein, es wäre tollkühn, frevelhaft gewesen! Und um auch die Nachbarn und Freunde von dem Wagnis abzuhalten, schlug er die Stallthüre zu und schob den Holzriegel vor. Niemand sollte sein Leben wagen um das Tier, so sehr ihm dessen Schicksal zu Herzen ging.

„Macht auf — Hilfe!" klang es plötzlich von drinnen heraus von einer Menschenstimme, laut und unterdrückt zugleich, fast schon wie aus dem Grabe.

Wär's möglich, daß noch ein menschliches Wesen sich in dem Gebäude befand? Es war wohl nur Täuschung gewesen!

„Hil—fe!"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 126. Freitag den 14. August 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Aufforderung.

Aus Anlaß der durch den hiesigen **Turnerbund** am nächsten **Sonntag den 16. d. M.** stattfindenden **Fahnenweihe** wird die Einwohnerschaft um **Beflaggung der Gebäude** freundlich ersucht.

Den 14. August 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Die Stadtpflege hier bringt das aus der Karl Oettinger'schen Nachlaßmasse erworbene, an der Sulzbacherstraße gelegene

Gebäude

am Montag den 17. August 1896, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum zweitenmal zum Verkauf. Ankauf 5000 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 15. August 1896. Ratsschreiberei: Leins.

Möckmühl, Gerichtsbezirks Neckarsulm.

Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des entwichenen **Wilhelm Mössinger**, Gerbers von hier, bringe ich das vorhandene, mit Wasserkraft verbundene, an der Seckach gelegene Gerbereianwesen:

Gebäude Nr. 279:

82 m Ein zweistock. Wohnhaus von Stein mit eingerichteter Rotgerbereiwerkstätte,
37 m Ein zweistock. Anbau,
44 m Lokomobilremise,
3 a 56 m Hofraum

5 a 18 m vor dem hintern Thor, B.-V.-A. 6120 M.

Zubehörden: Trockenofen, Dampfkessel, 2 Wasserpumpen, Transmission, Riemen, Walkfaß 2c.

Gebäude Nr. 26:

97 m Eine einstock. Gerbereiwerkstätte, ganz von Stein,
37 m Hofraum und Mauer,

1 a 34 m neben dem Mühlgraben, B.-V.-A. 1200 M.

Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Haus Nr. 30,
Ferner 3 a 55 m Gemüsegarten bei dem Gebäude Nr. 26,
Gemeinderätlicher Gesamtanschlag 10000 M.
angekauft um 6000 M.

am Montag den 24. August d. J., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathaus in **Möckmühl** zum zweiten und voraussichtlich **letzten** Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. August 1896. Konkursverwalter: Amtsnotar Dreher.

Prima Italiener Trauben.

Bei Abnahme einer Wagenladung M. 21.— pr. Doppelztr. franko jeder württ. od. bad. Eisenbahnstation incl. Faß in transit offeriert ein erstes Trauben-Importhaus und garantiert gute Ankunft. Anfragen werden prompt erwidert und sind solche an die Expedition d. Bl. zu richten.

Wohnungsverlegung & Geschäftsempfehlung

Zeige ergebenst an, daß ich jetzt bei Herrn **Conditor Seeger**, Schillerstraße Nr. 10 wohne. (Eingang bei Herrn Seckler und Kürschner Wieland.)

Auch bringe zugleich mein

Gold- & Silberwaren-Lager,

versilberte Waren, Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel in verschiedenen Qualitäten, **Trauer- und andere Broschen** in schöner Auswahl, **Haarstecker** u. s. w., sowie **Brillen** und **Zwicker** empfehlend in Erinnerung.

Ferner empfehle: **Messerwaren: Tranchier-, Metzger- und verschiedene Taschenmesser, Tisch- und Dessertbestecke, Scheeren** aller Art, gut und billig, **Gürtlerwaren.**

Reparaturen aller Art werden pünktlich und billig besorgt.

Bitte um freundliches Wohlwollen.

G. Volz.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders meiner werten Nachbarschaft, teile ergebenst mit, daß ich von Herrn **Otto Lübke** (früher **Gottlieb Groß**)

die Bäckerei in der untern Marktstraße

gepachtet habe und solche am **morgenden Samstag** eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit stets frischer und guter **Backware** zu bedienen und sehe gütigem Besuch entgegen.

Hochachtungsvoll

Christian Uebelmesser.

Kundenbrot wird täglich zum Backen angenommen.

Strümpfelbach OA. Backnang.

Gefunden

wurde ein **Granatennuster.**

Abholungstermin 8 Tage.

Schultheißenamt.

Backnang.

H. Schlehner

empfiehlt sein gutsortirtes Lager in

weißen staubfreien

Bettfedern und Flaum

Bettbarchente & Bettdrill
Damaste in neuen Mustern
Bettüberwürfe, weiß u. farb.
Tisch- & Handtuchzeuge
Tisch- & Kommodedecken
Bettvorlagen
Wollene Bügeldecken
Rotwollene Bettdecken
Halb & ganz leine Tuch

in verschiedenen Breiten und Qualitäten und sichert billigste Preise zu.

NB. Mein Laden ist Sonntag bis ½4 Uhr offen.

Unterweißach.

Bettbarchent Bettdrill und Bettzeuglen

empfiehlt in schönster Auswahl

C. A. Stütz.

Bettfedern

gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Unterweißach.

Mein Wohnhaus

mit oder ohne Scheuer, inmitten des Orts, setze ich billig dem Verkauf oder auch zum Vermieten aus.

Georg Wiesenmaier.

Für Bienenzüchter.

Schon jetzt zeigt es sich, daß über die Hälfte der Bienenvölker eingefüttert werden müssen. Mache deshalb die HH. Bienenzüchter darauf aufmerksam, daß ich einen Teil nackter Völker (auch mit Bau) zu billigem Preis abgeben kann.

Christian Trefz, Walke.

Wenn ein Schwein

nicht frisst o. sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „Geo Dötzer'sche Mast- und Fresspulver für Schweine." Per Schachtel 50 Pfg.,

in beiden Backnanger Apotheken.

Unterbrüden.

3 Hämmel

(Jährling) und **1 Mutterschaf** verkauft

Gottlob Stark, Dreher.

Sulzbach. Ich suche einen noch gut erhaltenen **Zweispänner-**

Kuhwagen

zu kaufen.

Ch. Löffelhardt.

Göppinger Knochenmehl,

anerkannt billigstes Düngermittel mit höchstem Phosphorsäuregehalt, daher äußerst wirksam. Garantierter Gehalt: 28—29 % Phosphorsäure, 1½ % Stickstoff.

Nächsten Montag trifft ein Waggon ein und werden Bestellungen angenommen von der alleinigen Fabrikniederlage des Bezirks

C. Weismann.

Stets frisch

Gebrannten Kaffee

aus eigener besteingerichteter Brennerei à Pfd. M. 1. 40, 1.60, 1.80, 1.90 garantiert reinschmeckend.

Kaffee roh von M. 1. 20 an per Pfd.

feinst gelb Java und Perl-Kaffee per Pfd. M. 1.50.

Webers Karlsbader Kaffeegewürz

Andre Hofers Feigenkaffee

Kathreiners Kneippmalz-Kaffee

empfiehlt ergebenst

Paul Henninger.

Zur

Bienenfütterung

empfehle ich

Candis und Crystallzucker

äußerst billig.

Albert Sauer.

Prima harte und weiche Braunschweigerwurst
Landjäger
Göttingerwürstchen
Ist. Delikateßschinken
Schützenwürste

sowie alle

sonstigen Wurstwaren

empfiehlt stets frisch

E. Schweizer.

Oppenweiler.

Prima Emmenthalerkäse

empfiehlt billigst

Robert Pflüger.

Neues Sauerkraut

ist zu haben bei Sophie Käß Wwe.

Auch wird Kraut eingeschnitten bei Obiger.

Ein geordnetes

Mädchen,

das gut Bügeln kann, wird in ein hiesiges Geschäftshaus gegen guten Lohn sofort gesucht. Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Turnerbund Backnang.

Fahnenweihe
verbunden mit Einzelwettturnen
am **Sonntag den 16. August.**

Programm.

Samstag den 15. August:

Empfang der Festgäste.
Abends 6½ Uhr: Kampfrichtersitzung.
8 Uhr: **Konzert** im Garten des Cafe **Härlin.** Eintritt frei.

Sonntag den 16. August:

Morgens 5 Uhr: Tagwache.
6½ Uhr: Sammlung der Kampfrichter und Wetturner auf dem Turnplatz.
7 Uhr: Empfang der Festgäste.
7½ Uhr: Beginn des Einzelwettturnens.
10½ Uhr: Hauptprobe der allgemeinen Stabübungen.
11 Uhr: Rückmarsch in die Stadt. Mittagstisch in den Quartieren.
12½ Uhr: Aufstellung des Festzugs (untere Bahnhofstraße).
Präzis 1 Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Festplatz.
Begrüßungslied, vorgetragen vom Gesangverein „Eintracht"
Festrede.
Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
Weihelied, vorgetr. v. Gesangverein „Eintracht."
Allgemeine Stabübungen von sämtl. Turnern des unteren Neckargaues.
Allgemeines Riegenturnen des Turnerbunds Backnang. Turnspiele.
Ansprache des Vertreters des XI. deutschen Turnkreises Schwaben.
5½ Uhr: Preisverteilung.
7 Uhr: Rückmarsch in die Stadt.
8 Uhr: **Festball** im **Gasthof z. Schwanen.**

Hiezu ladet die gesamte Einwohnerschaft Backnangs und Umgebung, sowie die verehrl. Vereine herzlich ein

Der Fest-Ausschuß.

Eintritt zum Festball M. 1. —.
Festbänder à Person 20 Pf.

Resten-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich

sämtliche Waren

um schnell damit zu räumen, **zum Selbstkostenpreis und darunter:**

Wollmousselin, Pique, Zitz, Cachemir, Satin, Schurz- & Bettzeugen, Satin Augusta, Baumwollflanell, Unterrock- und Jackenstoff, englisch Leder, weißen und farbigen Vorhangstoff, fertige Schürzen in farbig und schwarz, Taschentücher, Trikler, Kinderkittel, Strümpfe und Socken, Trikothemden für Kinder und Erwachsene.

Um geneigten Zuspruch bittet

Louis Breuninger,
Uhlandstraße.

Oppenweiler.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein **neu eingerichtetes Lager** in

Pelzpique,
Baumwollflanellen zu Hemden & Kleidern,
Druckkattun, Cretonne & Zitz,
Schurz- und Bettzeuge,
eine große Auswahl **Reste,**
zu Kleidern, Blusen u. Schürzen passend,
sowie **Futterreste**

zu äußerst billigen Preisen empfehlend in Erinnerung bringe.

Hochachtungsvoll

Robert Pflüger.

Das Beste ist das Billigste. Dies kann mit Recht von Mack's Doppel-Stärke gesagt werden, welche alle nötigen Glanzzusätze enthält und das Plätten ungemein erleichtert. Mack's Doppelstärke ist das vollkommenste aller Stärke-Präparate und ermöglicht, Kragen, Manschetten, Hemden 2c. ohne viel Mühe **so schön wie neu** zu plätten. Ueberall vorrätig zu 25 Pf. per Karton von ¼ kg. M.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

J. Bix, Backnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse,
Zahnoperationen, Plombieren
in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Bestellungen
auf **Ia. Nußkohlen**
„ „ **Anthracitkohlen** und
„ „ **Zerkleinert Gascoaks**

zur Lieferung ab Bahnhof nehme zu den billigsten Preisen entgegen.

Albert Sauer.

Résinoline

ist das **einzige,** wirklich **geruchlose**

Bodenöl trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis M. 1. 25 pr. Lit.

Résinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Localitäten, wie **Schulzimmer, Wartsäle, Bureaux, Verkaufslokale, Restaurants, Turnhallen** etc.; ebenso für **Linoleum-Teppiche** und **Mosaikböden.**

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.

Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **Résinoline**

Generaldepot für das **Königreich Württemberg u. Sachsen:**
H 1520 J. **Koch & Schenk** in Ludwigsburg.
Niederlage in **Backnang: C. Weismann,** Kaufmann.

Backnang.
Am nächsten Dienstag (Markttag) bin ich mit einem Transport schöner

Belgier Pferde
hier im Gasthof z. Schwanen und lade Liebhaber hiezu freundlich ein.

Max Hirschfeld aus Thalheim.

Backnang.
Am Dienstag, 18. August, setze ich eine große Partie prima

Belgier Schweine
im Gasthaus z. Stern zu billigen Preisen dem Verkauf aus und lade Liebhaber freundlich ein.

Karl Schwab aus Künzelsau.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Giesserei.
Schwäb. Gmünd.

Eine Wohnung
mit 4 Zimmern samt Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Murrhardt.
Einige Gerber
werden gesucht von
Gebrüder Oettinger.

Oberschönthal.
Ein Obstbirte
für sofort gesucht. Anmeldung bei Anwalt **Trefz.**

Ein Roßknecht
wird gesucht im **grünen Baum.**

Viehknecht gesucht.
Unterzeichneter sucht einen tüchtigen, fleißigen Viehknecht zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn.
Immanuel Sälzer,
Gollenhof, Stat. Burgstall.

Ein guterzogenes, fleißiges
Mädchen
von 14—16 Jahren findet bis Ende Septbr. eine versorgliche Stelle bei
Gottlob Kauffmann,
Waiblingen.

Ein jüngeres, ordentliches
Mädchen
sucht **Leonhardt Bauer,** Bäcker.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.
Cement-Röhren Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Backnang.
Ueber Sonntag giebt fettes
Bockfleisch
bei Metzger **Baumann.**

Eine noch guterhaltene
Fruchtputzmühle
ist zu verkaufen im **grünen Baum.**

Militär- **Verein.**

Anläßlich der **Fahnenweihe des Turnerbundes** sammeln sich die Mitglieder bei Kamerad **Ergezinger.**
Sammlung 12½ Uhr.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Verlobungskarten
werden in schöner Ausstattung angefertigt in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Die Reise des Zaren.

In die widerspruchsvollen Nachrichten, die in der letzten Zeit über die Reise des russischen Kaiserpaares umliefen, ist jetzt Klarheit gebracht worden. Kaiser Nikolaus hat sich nebst Gemahlin dem Kaiser nach Breslau zu den Manövern angesagt und seinen Besuch für die Zeit vom 5. bis 7. September angekündigt.

Der Besuch des Zaren ist, da er sich über das Niveau eines formellen Höflichkeitsaktes erhebt, ohne Frage ein Ereignis von politischer Bedeutung. Wie weit dies zutrifft, kann man am besten durch eine Prüfung der internationalen Lage erkennen, deren springender Punkt neben dem Dreibund die Freundschaft ist, die dank der weisen Politik unseres Reichskanzlers Rußland und Deutschland immer fester mit einander verbunden hat. Die Stellung, die Fürst Hohenlohe in der orientalischen Frage gewählt und bisher glücklich durchgeführt hat, wird von der Geschichte zweifellos als ein hohes Verdienst anerkannt werden. Mit Hilfe dieser Politik ist es gelungen, die den Frieden gefährdenden Intriguen Englands lahmzulegen und dieses von der europäischen Bühne immer mehr abzudrängen. Daß Deutschland für die Politik gegenwärtig ausschlaggebend ist, hat ein russisches Regierungsblatt vor wenigen Tagen offen zugegeben, als es darauf hinwies, daß nach der Rückkehr unseres Kaisers von der Nordlandsreise wieder Leben in die Politik kommen werde.

Der von den deutschen Gegnern Rußlands erhobene Vorwurf, Deutschland laufe Rußland nach, ist durch nichts begründet. Deutschland läuft nicht nach, sondern es läßt sich aufsuchen, nimmt aber die dargebotene Hand freudig an und drückt sie mit Wärme: das ist das Zeichen, unter dem der Zar unserm Kaiser seinen Besuch abstattet.

In Frankreich würde jener Vorwurf weit mehr berechtigt sein. Hier hat die Nachricht, daß der Zar Ende September nach Paris kommt, die ganze Bevölkerung aus dem Häuschen gebracht. Die Blätter überbieten sich einander mit Vorschlägen für einen begeisterten Empfang. Am bezeichnendsten ist vielleicht, daß der offiziöse „Temps" vor einem Uebermaß an Begeisterung warnen zu müssen glaubt. Was man bei dieser Reise des Zaren im republikanischen Frankreich am meisten fürchtet, ist nicht eine kühle Eisestimmung des Volkes, sondern eine Siedehitze, die versengend wirken könnte. In der That scheint die Mahnung des „Temps" nicht unbegründet; denn wenn der Zar nach Paris kommt, dann werden wir ohne Zweifel in erhöhtem Maße den Begeisterungstaumel erleben, welcher vor drei Jahren die Pariser Bevölkerung bei dem Besuche der russischen Marineoffiziere erfaßte. Wir können diesem unwürdigen Schauspiel in Ruhe zusehen. **

Amtliche Nachrichten.

* **Eisenbahnsache. Sonderzug Waiblingen—Backnang.** Auf Veranlassung des Gewerbevereins Winnenden wird (morgen) Samstag den 15. August im Anschluß an den in Stuttgart um 10 U. 21 M. nachts abgehenden, in Waiblingen 10.50 eintreffenden Zug 649 ein Sonderzug von Waiblingen nach Backnang mit nachstehender Fahrzeit ausgeführt:

Waiblingen ab 10.55
Winnenden an 11.12
Backnang an 11.32 nachts.

Zur Benützung dieses Sonderzugs berechtigen die gewöhnlichen Fahrkarten, ebenso Gesellschafts- und sonst. ermäßigte Fahrkarten. (Von Winnenden aus gehen, wie wir vernehmen, 150—200 Personen mit Gesellschaftskarten zum Besuch der Ausstellung nach Stuttgart.

— **Sonderzug nach Wildbad über Calw.** Wir machen auf den am nächsten Sonntag den 16. August von Stuttgart über Calw nach Wildbad abgehenden Sonderzug wiederholt aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 6.55 früh, erreicht Wildbad um 10.00 Uhr vorm., geht dort wieder ab 8.30 abends und kommt um 11.25 nachts in Stuttgart an.

— Nächster Ausgabetag für die besonders ermäßigten zehntägigen Rückfahrkarten ab württemb. Stationen nach Nürnberg und Berlin zum Ausstellungsbesuch ist der 15. August.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Am nächsten Mittwoch veranstaltet im Saale des Gasthofs z. Engel das österreichisch-ungar. Herren- und Damenorchester „Rakozy" ein Zigeuner-Konzert. Die Leistungen dieser Gesellschaft werden von der Presse durchweg günstig beurteilt. Das Orchester (Damen und Herren) trat kürzlich auch in der Züricher Tonhalle auf und leistete nach vorliegenden Berichten Vorzügliches in Musik, Gesang und Tanz. Einer dieser Berichte sagt: „Tiefen Eindruck machten die ungarischen Weisen, welche ernst und doch mit Leidenschaft zu Gehör gebracht wurden. Außer den Soli für verschiedene Instrumente enthielt das Programm auch Chorgesänge, sowie Aufführung von Nationaltänzen. Die originellen prunkvollen Nationaltrachten des Orchesters trugen viel dazu bei, dem Ganzen einen eigenartigen Reiz zu verleihen. Die Glanznummer des Abends war der vielbesprochene Serpentintanz. Vor einem völlig verdunkelten Hintergrunde erscheint plötzlich die Tänzerin, bekleidet mit einem aus 60 Meter Seide verfertigten Gewand, welches durch einen Apparat von unablässig wechselndem, buntem Licht übergossen wird, was die entzückendsten Effekte erzeugt. Das ist ein flutendes Farbenmeer, aus dem buntfarbige Schmetterlinge, leuchtende Flaggen, kolorierte Herrscherportraits auftauchen, um sofort wieder in der nächsten Lichtwelle unterzugehen. Nach dieser feenhaften Aufführung brach das enthusiasmierte Publikum in einen wahren Beifallssturm aus." (Inserat in nächster Nummer.)

(:) **Rietenau,** 14. Aug. Im Weinberge des G. Reichert Fr. S. wurden gestern vollständig schwarz gefärbte Trauben angetroffen.

Stuttgart, 13. Aug. Zu dem von der Luth. Konferenz und der Ev.-kirchlichen Vereinigung in Aussicht genommenen theologischen Kurs sind, wie der Christenbote meldet, gegen 50 Anmeldungen eingelaufen. Die Gegenstände, die in Stuttgart zum Vortrag und zur Besprechung kommen sollen, sind folgende: Jesus und das Alte Testament (Pfr. Walker von Schornbach), die Apostel als die Lehrer der Kirche (Stadtdekan Weitbrecht), das Urchristentum (Prälat Dr. v. Burk), die Sünde (Dekan Herrlinger von Ludwigsburg), Präexistenz und Menschwerdung Christi (O.-Konf.-R. Dr. Braun), das heilige Abendmahl (Stadtpf. Gauger), die Augustana (Pfr. Gußmann von Pfäffingen), christliche Erziehung (Dir. Ziegler von Wilhelmsdorf). Die einleitende Ansprache wird Amtsdekan Kopp halten. Der Kurs soll vom 1.—9. Okt. im Saal der evangel. Gesellschaft stattfinden.

Stuttgart. Der Ortsausschuß der Deutschen Partei hat beschlossen, in diesem Jahr von einer besonderen Sedanfeier abzusehen und wird die heurige Sedanfeier auf die Totenfeier auf dem Fangelsbachfriedhof beschränken, die am Abend des 1. September stattfindet.

— Am 15. d. M. kommt der **Straßburger** Verein der Württemberger mit Sonderzug zum Besuch der Ausstellung und zugleich zu einem Gegenbesuch bei dem Stuttgarter Gewerbeverein, dem Kriegerverein „Königin Olga" und dem Schöttleschen Gesangverein hieher.

— **Die Ausstellung** wird von jetzt ab auch am Dienstag (50 Pfennigtag) bis 10 Uhr offen gelassen, so daß sie künftig an vier Abenden der Woche, Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Samstag bis 10 Uhr abends geöffnet sein wird.

* **Einjährig freiwilliger Dienst.** Der „K. Z." wird geschrieben: Im Hinblick auf die Dringlichkeit, mit der das Verlangen nach Berechtigung der Elementarlehrer zum einjährig-freiwilligen Militärdienst geäußert wurde, erscheint die Thatsache bemerkenswert, daß in ganz Württemberg nicht ein einziger Volksschullehrer einen Antrag auf Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährigen Dienst bei der zuständigen Behörde gestellt hat. (Auch in andern deutschen Staaten tritt dieselbe Erscheinung zu Tage.)

* **Cannstatt.** An Stelle des heuer ausfallenden Volksfestes wird am Freitag den 25. September das landwirtschaftliche Bezirksfest mit Einweihung der Vereinsfahne auf dem Sailerwasen abgehalten.

Cannstatt, 12. Aug. Der hiesigen Polizei ist es heute nachmittag gelungen, den Mörder des vor etwa 6 Wochen in Stuttgart nachts in der Neckarstraße erstochenen Gärtners Müller in der Person eines Taglöhners von Bartholomä, OA. Gmünd, zu ermitteln und zu verhaften. Derselbe soll bereits ein eingehendes Geständnis abgelegt haben. — Auf dem Uffkirchhof fand die Ausgrabung der Leiche des am 11. Juni im Alter von 19 Jahren gestorbenen Albert Heermann auf Anordnung der Staatsanwaltschaft statt. Es ist der Verdacht aufgetaucht, daß Heermann in Folge eines in einer Schlägerei erhaltenen Schlages auf den Kopf gestorben sei. Die unter Leitung des Herrn Medizinalrat Dr. Bletzinger vorgenommene Sektion ergab jedoch hiefür keinen Anhalt.

† **Marbach,** 12. Aug. Der hies. Weinbauverein beschloß, die im September in Heilbronn stattfindende Weinausstellung mit 2 Proben Marbacher Gewächses zu beschicken. — Vergangenen Sonntag unternahm der „Neue Musik-Verein Stuttgart", etwa 200 Personen, ein Ausflug ins Bottwarthal. Der beabsichtigte Aufstieg auf den Wunnenstein mußte wegen eingetretenen Regens unterbleiben. In Großbottwar nahm die Gesellschaft einen Morgenimbiß ein, worauf es nach Beilstein ging, wo nach Besteigung der Burg Langhans ein Mittagsmahl im Gasthof z. Post eingenommen wurde. Nachmittags war wieder besseres Wetter eingetreten und besuchten dann die Ausflügler noch die Stiftskirche zu Oberstenfeld, woselbst einige Chöre zum Vortrag kamen.

c **Heilbronn.** Das Generalsekretariat zu Wiesbaden versendet soeben das genaue Programm für den Weinbaukongreß vom 13. bis 15. September. Hiernach erfolgt am Vorabend die gegenseitige Begrüßung der Teilnehmer und hieran schließen sich am Vormittag des 16. Sept. ein Besuch der Heilbronner Weinberge, verbunden mit einem von Seiten der Stadt Heilbronn den Kongreßteilnehmern auf dem Wartberg gegebenen Gabelfrühstück, am Nachmittag Ausflüge nach den Elfinger Weinbergen bei Maulbronn sowie nach Besigheim und Mundelsheim. Für die 3 Kongreßsitzungen, welche an den Vormittagen des 13., 14. und 15. Sept. abgehalten werden, sind als Beratungsgegenstände in Aussicht genommen: Ueber den Einfluß des Angärenlassens der weißen und das zu späte Abkeltern der Schiller- und Rotweine. — Ueber das Schönen trüber und das Entfärben dunkelfarbiger Weine. — Empfehlen sich Zwangsmaßregeln zur Bekämpfung der Peronospora des Weinstockes? — Ueber den sogenannten Stopfengeschmack des Weines und dessen Bekämpfung. — Der gegenwärtige Stand der Rebenveredlungsfrage. — Rebendüngung mit Berücksichtigung der Gründüngung der Weinberge. — Die Anwendung der Kohlensäure bei der Weinbehandlung und in der Kellerwirtschaft. (Mit Demonstration.) — Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von Geräten und Bedarfsartikeln für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft verbunden, für welche so umfangreiche Anmeldungen einliefen, daß sie ein erschöpfendes Bild sämtlicher in Frage kommenden Gegenstände geben wird. Neckztg.

* In **Kochersteinsfeld** ist Gerichtsschreiber Rehn in Oehringen einstimmig als Ortsvorsteher gewählt worden.

* **Oehringen** bekommt demnächst eine elektrische Beleuchtung. Fabrikant Weippert hat sich verpflichtet, bis 1. Okt. d. J. eine elektrische Centrale zu errichten.

* In **Wolfegg** ist am Dienstag Domkapitular Graf Wolfegg auf Schloß Wolfegg verschieden.

* **Brandfälle.** In Mössingen (Steinlach) brannten am Donnerstag 3 Gebäude (Kupferschmied Neth und Boten Schanz gehörig) bis auf den Grund nieder. — In Külsheim (Baden) zerstörte eine Feuersbrunst 2 Wohngebäude und 3 Scheunen. Eine irrsinnige Frau, die vermutlich den Brand verursachte, kam in den Flammen um. — In Oeffingen schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in die Scheuer des Josef Schweizer, welche teilweise niederbrannte. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle und that dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt.

* In **Pfalzgrafenweiler** vernichtete ein Hagelwetter etwa ⅓ des Ertrags von 100 Morgen Felder an Dinkel, Gerste, Haber, Weizen, Kartoffel 2c. Die Ernte hatte bereits ihren Anfang genommen.

Berlin, 12. Aug. Das russische Kaiserpaar wird mit dem deutschen Kaiserpaar am 7. Sept. zur großen Parade bei Breslau in Görlitz eintreffen. Am Abend desselben Tages erfolgt die Abreise. — Reichstagsabgeordneter Bebel hat jetzt auch die nationalliberale und konservative Partei bei der Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz denunziert.

Kiel, 12. Aug. Die aus 54 Schiffen bestehende Herbstübungsflotte wird am 13. und 15. d. M., von der Nordsee kommend, den Kaiser-Wilhelm-Kanal passieren. Der Kanal wird an diesen Tagen für Handelsschiffe nicht gesperrt sein.

Schwerin, 12. August. Die Stadt Wismar hat 1875 000 M. für den Bau des Elbe-Ostseekanals bewilligt.

* Aus **Bayreuth** meldet die Allg. Z.: Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkammer, der seit Beginn der Festspiele hier weilt, wurde vom auswärtigen Amte telegraphisch nach Berlin berufen, wahrscheinlich wegen der gegen ihn erhobenen Angriffe.

* Die **streikenden Weber im Eulengebirge** haben nach achtwöchiger Dauer klein beigegeben. Die Firma B. Neugebauer Söhne ließ erklären, daß es mit der Nichtwiederanstellung der neun Haupthetzer sein Bewenden haben solle. Dabei haben die Agitatoren noch wenige Tage vorher, ehe sie zur Wiederaufnahme der Arbeit rieten, den Streikenden Wolken blauen Dunstes vorgemacht und das Eintreffen großer Hilfsmittel in Aussicht gestellt. Die an und für sich wirtschaftlich schwache Weberbevölkerung ist durch die sozialdemokratischen Agitatoren an den Bettelstab gebracht. Die Weber haben fast alles Entbehrliche nach dem Leihhause getragen, sie sind auf lange Zeit zu Grunde gerichtet.

Pforzheim, 12. Aug. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung, der ersten seit den Neuwahlen, haben die 33 Sozialdemokraten gegen die Bewilligung eines Kredits zur Feier des 70. Geburtstags des Großherzogs gestimmt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Aug. Unwetter werden gemeldet aus den Karpathenorten Schanow, Krokeinitz und Lipowa, wo die Bergwasser 5 Meter hoch herabstürzten und viele Häuser wegrissen. Der ganze Weinbergstand ist vernichtet worden, alle Brücken wurden weggerissen. Das ist schon der dritte Wolkenbruch am Karpathenabhange.

* Bei **Sulzau** (Salzburg) wurde ein Güterzug durch eine Erdlawine verschüttet, wodurch die Lokomotive und 2 Wagen entgleisten. 2 Personen wurden schwer verletzt. — Ein Wolkenbruch bei Garnisch richtete riesigen Schaden an, besonders infolge Austritt der Flüsse. — Im unteren Innthale ist Hochwasser eingetreten. Brixlegg ist bedroht. Der Bahnverkehr und die Telegraphenleitung auf der Strecke Wörgl bis Hopfgarten sind unterbrochen. Im Zillerthal wurden mehrere Brücken zerstört.

— Die Unglücksfälle, welche Gebirgstouristen zustoßen, mehren sich. In Thal stürzte der 14jährige Sohn eines Bahnbeamten beim Edelweißpflücken von einer Bergeshöhe und war sofort tot.

Prag, 13. Aug. Infolge der Wolkenbrüche stehen einige Vorstädte unter Wasser. Mehrere Wohngebäude sind eingestürzt, andere sind wegen der Einsturzgefahr rasch zu räumen. Straßen und Brücken sind weggerissen. Bodensenkungen und Erdrutschungen finden statt. Die zuströmenden Fluten bringen Häusertrümmer u. s. w. mit.

Schweiz.

* Ein neuer erfreulicher Beweis dafür, daß die **Deutschen im Auslande** im Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu einem national geeinten Volke einen starken Rückhalt finden, liefert eine Aeußerung des in Basel erscheinenden „Deutschen Wochenblattes für die Schweiz". Hier lesen wir als Erwiderung auf die Meldung Schweizer Blätter, daß sich an die Italienerhetze in Zürich eine Deutschenhetze anschließen werde: „Wehe denen, die einen derartigen Versuch wagen! Die Deutschen in der Schweiz sind keine Italiener, keine der

üblen Eigenschaften der letzteren haftet ihnen an, sie sind keine Messerhelden, aber sie lassen sich auch nicht wie eine gescheuchte Herde Hammel nach Belieben austreiben. Wir sind 100000 friedliche Bürger des deutschen Reiches in einem befreundeten Staate, dessen Landeskinder in großer Zahl auch in unserer alten Heimat ihr Brot suchen, wir wissen uns eines Stammes mit der Mehrzahl der schweizerischen Bevölkerung, wir achten und befolgen die Landesgesetze, aber wir verlangen auch die peinlichste Beobachtung unserer durch den Niederlassungsvertrag erworbenen Rechte. Wer sich an unserer Person oder unserem Eigentum zu vergreifen vermessen genug sein sollte, wird bittere Frucht ernten. Hinter uns steht das Deutsche Reich, das jeden seiner Bürger auch im Auslande zu schützen weiß. Das mögen sich diejenigen merken, die es angeht!"

Italien.

Rom, 13. Aug. Die „Tribuna" meldet über die Beschlagnahme des Schiffes „Doelwyk": Das Schiff stoppte erst, als der „Etna" einen blinden Kanonenschuß abgefeuert hatte. Der Kommandant erklärte, er habe Waffen an Bord, die nach Kurachee bestimmt seien. Er wisse nicht, für wen sie bestimmt seien. Er solle in Dschibuti den Franzosen P. Carette aufnehmen. Der Name des Mannes stand nicht in den Schiffspapieren. Gestern ist Carette an Bord des Dampfers „Woodcock" nach Aden abgereist. Er war vor einigen Jahren in Massaua als Kaufmann ansässig. Er giebt an, er sei Sportsmann und der Neffe des Admirals Bowe und habe in Dschibuti jagen wollen. Die Gewehre an Bord des „Doelwyk" trugen das Fabrikzeichen „Rapaz Castelmar in St. Etienne." Die Ladung war von Riga nach Rotterdam gesandt.

Türkei.

* Nach einer Meldung aus **Konstantinopel** ist das blühende Armenierdorf Kaba-Ahir in Sazistan bis auf zwei entlegene Gehöfte vernichtet und die gesamte Einwohnerschaft, die gerade bei Tisch saß, verschüttet. Ueber dem Dorfe hing ein steiler Granitkegel, der mit seinem zackigen Grat nahezu über 1600 Meter in die Luft ragt, ohne jedoch irgendwie ahnen zu lassen, daß er je ins Rollen geraten könnte. Da verfinsterte sich plötzlich die Luft, und ein dumpfes Getöse entstand. Bevor man sich noch über die Ursache der unheimlichen Erscheinung vergewissern konnte, stürzte jener Kegel, wie von Cyklopenhänden geschleudert, auf das Dorf. Außer elf Personen, die in einiger Entfernung wohnten, ist von der Bevölkerung niemand am Leben geblieben.

Serbien.

Belgrad, 13. Aug. Die Kreishauptstadt Valjewo ist durch einen Wolkenbruch mit Hagelschlag verwüstet worden.

Persien.

* In **Teheran** wurde der Mörder des Schahs Naßreddins im Beisein einer großen Volksmenge gehängt.

Nordamerika.

New-York, 13. Aug. Die Zahl der in den letzten 24 Stunden in New-York und Umgegend infolge der Hitze Gestorbenen beträgt 173. Die Hitze hat beträchtlich abgenommen.

New-York, 12. Aug. Aus Los Angelos im Unionsstaate Kalifornien wird gemeldet: Der Bezirksgerichtshof (circuit court) entschied, daß die Regierung berechtigt sei, die Frachtsätze für den Transport von Regierungssendungen auf allen Eisenbahnen festzusetzen. Diese Entscheidung dürfte die jährlichen Kosten der im Auftrage der Unionsregierung erfolgenden Sendungen von Postsachen, Truppen 2c. um fast 50 Millionen Dollars verringern.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang.** Infolge des neuen Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, dürfen die Detailreisenden vom 1. Januar 1897 an nur noch solche Privatpersonen besuchen, von welchen sie vorher schriftlich hiezu aufgefordert, beziehungsweise ermächtigt worden sind. Diejenigen Geschäftsinhaber, welche ihre Waren durch Detailreisende an den Mann zu bringen suchen, richten in der Zwischenzeit an zahlreiche Private die Bitte, ihnen die schriftliche Ermächtigung auch zu ferneren Besuchen auszustellen. Hiedurch soll das ganze Gesetz illusorisch gemacht werden, damit auch fernerhin die ansässigen Geschäftsleute geschädigt werden, ohne daß das kaufende Publikum einen thatsächlichen Vorteil von dem Detailreisenden hätte. Es liegt doch auf der Hand, daß die Reisespesen des Detailreisenden von dessen Abnehmern bezahlt werden müssen: bei reeler Ware durch höhere Preise, als der ansässige Kaufmann sie fordert, bei anscheinend gleichen oder billigeren Preisen aber durch geringere Ware. Das Publikum hat jetzt die allerbeste Gelegenheit, unliebsame Besuche von Detailreisenden, die sich nicht so leicht abweisen lassen, von sich fern zu halten und damit unnötige Ausgaben, Verluste und Aerger sich zu ersparen. „Nichts unterschreiben, was nicht notwendig sein muß", ist eine altbewährte Klugheitsregel. Wer dem ansässigen Geschäftsmann seine Aufträge entzieht, um sie dem Detailreisenden zu geben, schädigt sich selbst dadurch, daß er selbst die Steuern und Abgaben zahlen helfen muß, die der geschädigte ansässige Geschäftsmann nicht mehr zahlen kann. „Nichts unterschreiben" — rufen wir daher jedem Familienvater, jeder Hausfrau zu. Wer sich vor Schaden und Aerger bewahren und die eigene Freiheit sich erhalten will, stelle den Detailreisenden keine Blankovollmacht aus, mit welchen doch sehr bald von unreellen Firmen förmlicher Tausch- und Leihhandel getrieben wird, wodurch der Aussteller eines einzigen Ermächtigungsscheins durch Detailreisende mehrerer Firmen immer wieder besucht und belästigt werden kann. —

* **Winnenden,** 12. Aug. Der heutige Viehmarkt war trotz des Erntegeschäfts ziemlich gut befahren; insgesamt 1092 Stück, nämlich 137 Paar Ochsen, 233 Stiere, 366 Kühe und 219 Stück Jungvieh. Der Handel ging bei seitherigen Preisen ziemlich lebhaft, Fettvieh hat sogar eine Preissteigerung zu verzeichnen. 1 Paar fette Ochsen kosteten 950 M., Stiere das Paar 480—650 M., gute Milchkühe 320—390 M., sonst 200—300 M., Jungvieh von 70—230 M. Die Zufuhr auf dem Schweinemarkt betrug 150 Paar Milchschweine, 100 St. Läufer, erstere kosteten per Paar 28—34 M., letztere per Stück 30—32, 35—40 M. Holzmarkt: Zufuhr ca. 20 Wagen Bauholz, 35 Wagen Schnittware. Verkauf rasch bei guten Preisen.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien
am Sonntag den 16. August.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Christenlehre (Töchter):
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal:
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Samstag, den 15. August. Mariä Himmelfahrt.
9 Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Vesper.
Sonntag den 16. August.
9 Uhr Amt. 1/2 2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.

Gestorben:
den 13. Aug. im Stadtspital: Johann Müller, Tuchmacher, 77 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 15. August, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: C. Mayer, Postmeister. Felix Zeller, Kaufmann. Math. Steudel, fr. Vorsteherin des K. Paulinenstifts. D. Heim, Privatier. — W. Stücklen, ref. Stadtpfleger, Weinsberg. Friedrich Schneider, Privatier, Cannstatt. Karl Stump, Landwirt, Gaildorf. H. Gerstenlauer, Werkmstr., Ludwigsburg. Joh. Bulling, Graveur, Heilbronn. Luise Siegel, Schultheiß. Wwe., Horrheim. Butz, Stadtrat, Waldsee. Strom, fr. Gemeindepfleger, Trossingen. A. Breimaier, Landjäger, Weingarten.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 15. August.
Für Samstag und Sonntag ist leider noch immer größtenteils bewölktes, wenn auch nur zu wenig Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

München, 14. Aug. Der Kaiser von Rußland wird nach seinem Besuch in Frankreich das ital. Königspaar in Monza besuchen und sich darauf über Triest nach Cettinje zu der Jubelfeier begeben.

Holtenau, 14. Aug. Außer den Schiffen „Grille" und „Jagd" passierten die Schleuse A. B. eine Division der Torpedoflottille gleichzeitig durch die nördliche und südliche Schleusenkammer in je 30 Minuten. Um 11 Uhr erfolgte die Durchschleusung der 3. Division, bestehend aus den Schulschiffen „Stein", „Stosch", „Moltke", „Gneisenau" und dem Panzer „Beowulf".

Wien, 14. Aug. Die Polizei entdeckte den Ueberbringer der Bombe, welche in der Werkstätte des Schlossermeisters Batsch am 1. August explodierte und einen Lehrling tötete, in einem nach Wien zugereisten und czechisch sprechenden Mann, welcher für den Gang von dem Verhafteten 60 Kreuzer erhielt. Fock schärfte dem Manne ein, auf das Packet achtzugeben, dasselbe insbesondere nicht fallen zu lassen und nach der Uebergabe schnellstens davonzulaufen.

Turin, 14. Aug. Die „Gazetta Piemontese" meldet aus wohlinformierter Quelle: In Cattaro sei der russ. Generalstabsoberst Radaruki vom Zaren zum Empfang und zum Geleite des Prinzen von Neapel nach Cettinje entsendet worden. Die offizielle Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro wird am 20. Sept. erfolgen.

Bardoe, 14. Aug. Der Nordpolforscher Nansen und Lieutenant Johansen verließen am 14. März 1895 den Dampfer „Fram" auf 84 Grad nördlicher Breite, um das Meer nördlicher als „Fram" vorgedrungen war, zu untersuchen. Die Expedition führte ihren Plan aus, drängte sich nordwärts von den neusibirischen Inseln durch das Polarmeer und untersuchte das Gebiet bis zum 86. Grad. 14 Minuten nördlich vom 82. Grad wurde kein Land mehr gesehen. Nansen und Johansen wandten sich alsdann südwärts nach Franz-Josefsland, woselbst sie überwinterten. Bärenfleisch und Walfischspeck waren hier ihre Nahrung. Hier trafen sie Jackson und den Dampfer Windward; auf demselben langten sie gestern nachmittag 4 1/2 Uhr in Vardoe an. Der Dampfer „Fram" wird in Vardoe oder Bergen bald erwartet. Das Schiff hat sich als Eisschiff vortrefflich bewährt, an Bord ist alles wohl.

Pittsburg, 14. Aug. Ein Platzregen verursachte hier und in Allegheny Ueberschwemmungen. Der Verkehr ist unterbrochen, 30 Personen sind umgekommen. In der Umgegend sind Brücken und Häuser fortgeschwemmt.

Kairo, 14. August Der allgemeine Vormarsch der englisch-ägyptischen Truppen gegen die Kataakte des Nilstromes ist für den 24. in Aussicht genommen.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Christine.

(Fortsetzung.)

Der Bauer hatte die Stimme seiner Magd erkannt, und er wußte nun auch, daß Christine die Appenzellerin aus der Gefahr befreit und seinen Liebling zu retten versucht hatte. Er riß die Thür wieder auf — nichts hielt ihn jetzt von der Gefahr zurück. Aus einer Wolke von erstickendem Rauch stürzte ihm, im unheimlich wechselndem Lichte züngelnder Flammen, das Mädchen entgegen. In der Hand hielt sie noch das halbverbrannte Tau, das um den Hals des Tieres geschlungen gewesen war. Das hartbedrängte, arme Geschöpf hatte seiner Netterin widerstrebt und das Mädchen aufgehalten. Da war der erste Balken heruntergebrochen und hatte den Stier von seiner Netterin abgeschnitten. Christine versuchte nun noch die eigene Rettung — da wurde von draußen der Riegel vorgeschoben. —

Halberstickt, rauchgeschwärzt, ohnmächtig hatte Claus Tiencken das Mädchen ins Haus getragen. Von der Gefahr, die sein Eigentum noch immer bedrohte, schien er nichts mehr zu wissen. Glücklicherweise gelang es den begleitenden Nachbarn und Freunden, mit Hilfe des wasserreichen Hofbrunnen, das Feuer auf seinen Herd, den alten, strohgedeckten Kuhstall, zu beschränken. Wohnhaus, Scheuer und Viehhaus blieben unversehrt.

Claus Tiencken fuhr während der Nacht noch selbst nach der Stadt, um den Arzt zu holen. Er schüttelte anfangs mit dem Kopfe — glücklicherweise blieben indessen die Wiederbelebungsversuche nicht ohne Erfolg, langsam kehrte mit dem anbrechenden Tage auch das Leben zurück. Claus Tiencken, der die Leidende bis zu dem Augenblicke des Erwachens nicht verlassen hatte, übergab die Pflege nun der alten Anverwandten und kehrte zu seiner Thätigkeit zurück. Nachdem die Versicherungsbeamten den Schaden in Augenschein genommen hatten, begannen sofort die Aufräumungsarbeiten, die auch den Kadaver des armen, jungen Prachtstiers halbverkohlt zu Tage förderten.

Der Gedanke an Brandstiftung lag nahe. Claus Tiencken hatte noch selbst gegen Abend dem Liebling und Stolz des Hofes das letzte Futter gereicht, ahnungslos, daß er eine Henkersmahlzeit spende. Von der Innenseite des abgeschlossenen Gehöfts war niemand hineingelangt. Anders war es von außen. Ein geschickter, frevelnder Arm konnte von hier aus immerhin Unheil stiften durch Einsteigen in das schlecht verwahrte Fenster oder durch Hineinwerfen einiger brennender Streichhölzchen.

Der Verdacht der Brandstiftung fiel ganz von selbst auf den Glasschleifer, der seinem Haß gegen den Nebenbuhler oft genug Luft gemacht hatte, auch gegenüber den Kollegen. Auch daß er andern Tags spurlos verschwunden war, war ein Verdachtsmoment. So wurde der Gendarm unverzüglich benachrichtigt, um auf Carl Wachsmuth zu fahnden.

Es dauerte lange, viele Tage, ehe für Christine die Lebensgefahr geschwunden war, und selbst dann war immer noch eine Beeinträchtigung der Gesundheit zu fürchten. Endlich gelang es der richtigen Behandlungsweise des Arztes und der Aufopferung der Pflegerin, die Kranke soweit in der Genesung zu fördern, daß weiteres Unheil abgewendet schien. Die Schmerzen der verschiedenen Brandverletzungen hörten auf, und die Kranke konnte im Bette aufsitzen. Allmählich kam nun für sie die schöne Zeit, wo wir wieder Kinder sind, aber bewußte Kinder, wunschlos und still, nur mit dem Kindheitsfrieden im Herzen, und voll reinster, innigster Dankbarkeit gegen Gott! Jeder Sonnenstrahl erfreut uns, jede Blume entzückt uns, und die schmerzvoll ausgestoßenen Seufzer wandeln sich in ebensoviele Dankgebete!

Gottfried fragte jeden Tag ungezählt nach der Kranken und hätte lebensgern seinen Buchweizenpfannkuchen und Bohnen und Speck mit ihr geteilt trotz seines sonstigen Appetits. Eines Tages, als die Genesung weitergeschritten war, brachte er ihr den Brief ihres Bruders zurück und sagte, indem er das wenig saubere Blatt aus der Tasche seines Kamisols zog: „Ein kluger Brief, Tina, ja, ein schöner Brief! Amerika muß einem wohl gefallen, wenn man ihn gelesen hat. Ja, unsereins hätte auch Lust! — Du willst doch noch hinüber?

Christine antwortete nicht gleich, dann sagte sie leise: „Nun mich der liebe Gott so wunderbar errettet hat, muß ich schon, um den Oheim und den Bruder, die nach mir und dem Antje verlangen. Aber ich meine, daß es noch lange dauern wird, die Weihnachtstanne werden sie wohl allein brennen sehen! Auch will ich das heilige Abendmahl noch hier nehmen, wie sie alle thun, ehe sie aufs Wasser gehen —"

„Ich möchte wohl mit dir, aber — nein, ich bleibe doch lieber hier!" gab der bucklige Gottfried seinen letzten Entschluß.

„Ich kann dir's nicht verdenken!" stimmte Christine zu. Die Reise lag vor ihr wie ein Berg, den sie übersteigen mußte; sie ahnte, daß sie das Heimweh niemals überwinden werde. „Ich meine, ,s ist auch besser für dich, Gottfried!"

„Es heißt: Bleibe im Lande und nähre dich redlich!" erinnerte sich Gottfried aus der Schule.

„Und in Amerika — sie sagens alle, die drüben gewesen sind — kümmert sich keiner um den andern! Das ist nichts für dich, guter Gottfried!"

„Und dann, Tina, die — Hauptsache!" machte der Bucklige geheimnißvoll.

„Nun? Was?"

„Ich habe doch meine Altersversicherung! Das giebts in Amerika ganz gewiß nicht!"

„Nein, nein, davon hat man noch nichts gehört!" bestätigte das Mädchen.

„Mein Vater und meine Mutter sind tot, und mein Bruder hat selbst nicht viel. Aber der liebe Gott im Himmel und mein Kaiser Wilhelm in Berlin haben für mich gesorgt!" sagte Gottfried hochbeglückt.

(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 127. Samstag den 15. August 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Aufforderung.

Aus Anlaß der durch den hiesigen **Turnerbund** am nächsten **Sonntag den 16. d. M.** stattfindenden **Fahnenweihe** wird die Einwohnerschaft um **Beflaggung der Gebäude** freundlich ersucht.

Den 14. August 1896.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Bekanntmachung.

Am Felsen bei dem Paul Winter'schen Anwesen werden derzeit **Steine gebrochen**, wodurch die Passage entsprechend beschränkt ist.

Fuhrleute und Fußgänger werden zur Vorsicht ermahnt.

Den 14. August 1896.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Strümpfelbach OA. Backnang.

Gefunden

wurde ein **Granatenmuster.**
Abholungstermin 8 Tage.
Schultheißenamt.

Göppinger Knochenmehl,

anerkannt billigstes Düngermittel mit höchstem Phosphorsäuregehalt, daher äußerst wirksam. Garantierter Gehalt: 28—29 % Phosphorsäure, 1 1/2 % Stickstoff.

Nächsten Montag trifft ein Waggon ein und werden Bestellungen angenommen von der alleinigen Fabrikniederlage des Bezirks

C. Weismann.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität,
Asphaltröhren für Abortleitungen
Isolirpappen, Isolirtafeln,
Holzcement, Dachtheer,
Carbolineum für Holzanstrich. (H.)

Richard Pfeiffer, Feuerbach.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.
Lager hält Herr
C. Weismann in **Backnang.**

Dachpappen
Holzcement, Asphaltbelage, Isolierplatten
J. A. Braun, Stuttgart,
Theer- & Asphaltprodukten-Fabrik.

Haare zu Düngerzwecken kaufe Waggonweise. Proben und Preis erbeten.
Jacob Baer,
Brückenstraße 75, **Trier.**

Für Bienenzüchter.

Schon jetzt zeigt es sich, daß über die Hälfte der Bienenvölker eingefüttert werden müssen. Mache deshalb die HH. Bienenzüchter darauf aufmerksam, daß ich einen Teil nackter Völker (auch mit Bau) zu billigem Preis abgeben kann.

Christian Trefz, Walke.

Unterweißach.
Ein schönes, hochträchtiges

Mutter-Schwein

hat zu verkaufen
Fr. Brey z. Löwen.

Lampions
in allen Preislagen
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Friedrich Nüßle
empfiehlt sämtliche
Trikotwaren,
sowie Stoffreste
in allen denkbaren Sorten zu äußerst billigem Preis. Ferner kann ich einen größeren Posten
Futterreste,
besonders für die Herren Schneidermeister geeignet, sehr billig abgeben.

Empfehle mein schmackhaftes
Roggenbrot,
sowie ein gutes
Hausbrot,
jeden Tag frische selbstgemachte **Eiernudeln**, per Pfd. 70 Pf.
Kundenbrot wird Dienstag und Freitag angenommen.
Friedrich Maier, Bäcker,
untere Marktstraße 16.
Ebendaselbst findet ein jüngerer **Bäcker** gute Stelle.

Endersbach.
Wegen Werks-Veränderung billig zu verkaufen:
1 Wasserradwellbaum
und **Stirnrad** von eichen Holz,
1 eisernen Trieb,
Achse und Metalllager,
1 eisernes Stirnrad
mit Holzkammen, **Trieb mit Welle und Lager,**
1 Wasserradaufzugvorrichtung.
Fr. Häcker
z. Remsmühle.

Großaspach.
Einen neuen
Kuhwagen
(Blössling) setzt dem Verkauf aus
Gottlieb Zehh, Wagner.

Sulzbach. Ich suche einen noch gut erhaltenen **Zweispänner-Kuhwagen** zu kaufen.
Ch. Löffelhardt.

Backnang.
Nur 1 Aufführung
im Saale des Gasthofs z. Engel.
Mittwoch den 19. August, 8 Uhr abends
Einziges großes Zigeuner-Konzert
mit **Solo- und Chorgesängen**, sowie Aufführung von National- u. Charaktertänzen, gegeben vom
Oesterreich-ungarischen Damen- und Herren-Orchester „Rakoczi".
Großartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen in ihren schmuckvollen verschiedenen Landestrachten darunter 4 Tänzer und Tänzerinnen.
Sensationell! 3 Ehrendiplom!
Serpentin-Tanz
u. A. Schlangentanz. Schmetterlingstanz 2c. mit prachtvollen Lichteffekten und Verwandlungen.
Kassenpreis: Parterre 75 Pf., Galerie 50 Pf.
Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Albrecht:** Parterre 60 Pf. Galerie 40 Pf.

Bestellungen
auf **Ia. Nußkohlen**
„ „ **Anthracitkohlen** und
„ „ **Zerkleinert Gascoaks**
zur Lieferung ab Bahnhof nehme zu den billigsten Preisen entgegen.
Albert Sauer.

Ausstellung
für Elektrotechnik und Kunstgewerbe
STUTTGART.
Eröffnung 6. Juni,
Schluss Ende September 1896.
Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Büreau.

Ausverkauf
nur noch diesen Monat,
Sämtliche Schuhwaren zu Fabrikpreisen.
Eine Partie **Herren- und Frauenzugstiefel zu 5 Mark.**
Schw. Zeug- und Blumenschuhe ganz billig.
Gottlieb Brod.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan."**
Niederlage in **Backnang** bei: **L. Höchel, G. Munz, A. Roser,** Apotheker, **Jakob Schäfler.** H.

Küfermeister
von solidem Ruf, die eine größere Privat- und Wirtskundschaft haben, kann ein sehr lohnender Nebenverdienst nachgewiesen werden. Schriftl. Offerte sind an die Expedition dieses Blattes zu richten unter Chiffre A. B.